

109-7-97

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Došlo 109-7/97

Čj.

Průběh listů 11

15 listů 22.9.2009

Krab. 133.

ST S

VII. B - 83/43.

VII. B - 84/43.

VII. B - 85/43.g

St.S. VII B - 83/43.

1
12. Juli 1943.

13.1.)
13. VII. 1943

Feldpost

An

W-Unterscharführer Georg Ahne,
Feldpostnummer: 32238.

Sehr geehrter Kamerad Ahne !

Ihr an W-Obergruppenführer Frank gerichtetes Schreiben vom
12.6.d.Js. ist nicht vorlagereif. Ich lasse deshalb das
Schreiben an Sie zurückgehen.

Heil Hitler !

W-Obersturmbannführer

581185
VII B - 83 - 43

2.) Z.d.A.

Köpenick, den 18. Juni 1943.

in Bonn
Eing.: 25. JUNI 1943

Die vorstehende Bescheinigung ist zu erheben, wenn
die nachstehenden 44 Marken Post zu erfüllen. Diese sind
jedoch hier in Form der Briefe, denn die waren ja in der
Anfangszeit oft gering bei uns. Ich schickte hier mit Grundbesitz
bei Kündigung von Form zu jeder Zeit bekannt ist, dass
die haben ja mich bei uns in vielen Zusammenhängen ge-
sprachen. Ich schickte eine Erklärung der Einheitswert Form
fast jeden. Einheitswert Form bis das Einheitswert in '6
Zeit zurückgeführt werden.

Vom 1. Oktober 1936, bis 4. Oktober 1938, habe
ich mir Einheitswert Form. Von Oktober wie Einheitswert und
unter d. V. P. Einheitswert immer schickte Einheitswert und
trugten sich in meine Einheitswert Form Einheitswert
Wasser Einheitswert.

Am 6. Oktober 1938 kam ich dann in meine Einheitswert
Zentrale, nachdem ich die Karte wie Einheitswert List Einheitswert
sollte. Ich würde bei meiner Einheitswert Form Einheitswert 44
Einheitswert und Einheitswert, so ich meine Einheitswert Form in die
44 Einheitswert. Gute es wie Einheitswert Einheitswert und die zu
den Einheitswert Einheitswert, nach mich zwei Einheitswert in meine
früheren Einheitswert Einheitswert, damit ich nach Einheitswert Einheitswert zu
abund Geld kann, dass ich sollte zu Einheitswert Einheitswert Einheitswert
meine Einheitswert Geld Einheitswert in der Einheitswert.

Ende November 1938 ging ich dann zur Einheitswert
für die Einheitswert 44 und Einheitswert, nachdem ich der Einheitswert
gen Einheitswert und Einheitswert die Einheitswert mit Einheitswert. Die
unter sollte ich mich Einheitswert Einheitswert, dass es Einheitswert
damals nur 70 Einheitswert und 26 in Einheitswert Einheitswert 44 Einheitswert
waren.

Am 5. Dezember 1938 hat ich sehr Einheitswert Einheitswert
in der Einheitswert 44 am und Einheitswert Einheitswert Einheitswert

St. VIII 9-83/43

Rechnung, am 1. Oktober 1938.

L. 10.000
in Buchh. d. en. l.
München.
Eing.: 25. 10. 1938

Die weitere fette bestimmt bestimmt sein, von
meiner Einkommensteuer 44 Prozent best. zu befreiben. Wenn nun
früher die in Form der nicht, dann die nun zu in der
Anzahlzeit ist genau bei mir. Ich selbst die mir zurückbehalten
die Einkünfte von Form zu jeder und bestimmt ist, dass
die haben zu mir bei mir in vielen Personen von
gehören. Ich selbst von Einkünfte der Einkünfte der Einkünfte
nicht bezogen. Einkünfte der Einkünfte der Einkünfte der
Einkünfte zurückbehalten werden.

Vom 1. Oktober 1936, bis 4. Oktober 1938, wurde
in der Höhe der Form. Von Oktober bis einschließlich
aller d. v. p. Angehörige immer selbst zurückbehalten und
bezogen für in meine zurückbehalten Einkünfte von einer
Kasse übernommen.

Am 6. Oktober 1938 kam ich dann in meine Einkünfte
zurück, wenn ich die Kasse von nun unter der Einkünfte
fette. Ich wurde bei meiner Einkünfte zurückbehalten für die 44
Angehörigen und genau, so in meine Einkünfte für die in die
44 zurückbehalten. Habe es wie dann zurückbehalten und die zu
den Einkünfte übernommen, dass mich zwei Einkünfte in meine
früher Einkünfte zurückbehalten, damit ich mich wieder einmal zu
abund Geld kann, dass ich fette zu demselben Einkünfte der
meine Einkünfte Geld an der Kasse.

Ende November 1938 ging ich dann zur Einkünfte
für die Einkünfte 44 mich Einkünfte, wenn ich die Einkünfte
von Einkünfte und selbst die Einkünfte mit Einkünfte. Die
wider fette ich mich Einkünfte für Einkünfte, dass es Einkünfte
demselben von 70 Einkünfte und 36 in Form der Einkünfte
nun.

Am 5. Dezember 1938 hat ich mich meiner Einkünfte
in der Einkünfte 44 mir und dann mich Einkünfte der Einkünfte

St. VIII B-83/43

St.S. VII B - 84 a/43.

30. Juni 1943.

an Personbriefe an
Hauptsturmführer Koebel

8

auf die dort beschriebene von St.S. VII B - 84 a/43 - übergeben war
Kenntnis

30. VI. 1943

1.) An Frau
Gertrud Jedlitschka,
Prag XII,
Münchener Straße 83.

Sehr geehrte Frau Jedlitschka !

Von W-Oberscharführer Regierungsrat Dr. Schwandner erfahre ich, daß Ihre Aufnahme in das W-Lazarett Prag-Podol zur Durchführung der Entbindung abgelehnt worden sei. Diese Entscheidung ist irrtümlich erfolgt. Der Chefarzt des W-Lazarettes, W-Obersturmbannführer Dr. Fietsch, hat sein Bedauern über den Vorfall ausgedrückt. Die verantwortliche Schwester wurde gemäßregelt. Ich gebe hiervon Kenntnis, damit Sie sehen, daß auf eine ordnungsmäßige Betreuung der Familien der im Felde stehenden W-Kameraden unter allen Umständen Wert gelegt wird. Sollten Sie derzeit den Arzt noch für sich und Ihr Kind benötigen, steht Ihnen das Lazarett jederzeit zur Verfügung. Ich bitte Sie, sich in diesem Falle an den Adjutanten von Obersturmbannführer Dr. Fietsch, W-Hauptsturmführer Koebel, zu wenden. Abschließend erlaube ich mir, zu der am 14.6.d.Js. erfolgten Geburt der Tochter Ursula herzlich zu gratulieren.

Heil Hitler !

13

W-Obersturmbannführer.

2.)

9
S. K o e b e l
Hauptsturmführer.

Prag-Podol, den 28. Juni 1943
H-Lazarett

Betrifft: Familienstation des H-Lazarettes Prag
Bezug: dort. Schreiben vom 25.6.43
Anlagen: keine



An
H-Obersturmbannführer Dr. G i e s
Prag IV
Czernin-Palais

Bezugnehmend auf o.a. Schreiben bitte ich, Folgendes melden zu dürfen:

Bereits vor einigen Tagen hat der Chefarzt des H-Lazarettes Prag, H-Obersturmbannführer Dr. Fietsch, einem H-Kameraden, der sich im Falle Frau Jedlitschka um Aufklärung bittend an ihn wandte, sein Bedauern über den Vorgang ausgedrückt und die verantwortliche Schwester auf das Schärfste gemassregelt.

Wegen der dauernd bestehenden Unterbringungsmöglichkeiten auf der Familienstation besteht die Anordnung, dass in jedem Falle der Chefarzt selbst über die Aufnahme entscheidet. In seiner Abwesenheit kommt der Vorgang zu mir und nach Vortrag beim Chefarzt gebe ich die Entscheidung desselben an die betreffenden Patienten bezw. Abteilungen weiter.

Im Falle J. sind nun weder der Chefarzt, der in dieser Zeit dienstlich in Berlin war, noch dessen Vertreter, noch ich orientiert worden.

Ich bitte gehorsamst, diesen Vorgang, der nicht zu den normalen Gepflogenheiten des H-Lazarettes Prag gehört, entschuldigen zu wollen und Frau J. zu bitten, sich nocheinmal mit dem Chefarzt direkt in Verbindung zu setzen.

I. Koebel
(Koebel)
H-Hauptsturmführer.

Prag, den 25. Juni 1943.

10

25. VI. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

W-Hauptsturmführer Kölbl.

Den angeschlossenen Vorgang, der mir von W-Oberscharführer Regierungsrat Schwandner zugegangen ist, übersende ich gegen Rückgabe zur Kenntnis und Stellungnahme. Ich wäre dankbar, wenn Sie dafür sorgen würden, daß gleiche und ähnliche Zwischenfälle, die ich nicht für sehr erfreulich halte, abgestellt werden.



h

W-Obersturmbannführer.

58118

2.) Wv. am 25.7.1943 bei dem Unterzeichner.

P.S.

11

Da fällt mir aber auf der Fall meines kaiserlichen Bundes
jedlitzka 44 - Nr. 3/108 in Prag von. Jedlitzka vom 18. 11. 1848

hinter - vordem Hof des 44 - Lege in Prag. Deswegen

die ganzlich brüder abgewiesen mit der bestimmten daß es man in der

Belohnung daß es in der Belohnung 44 Prag. - Es gibt aber noch daß

daß es in der Belohnung 44 Prag. Es gibt aber noch daß es in der Belohnung

daß es in der Belohnung 44 Prag. Es gibt aber noch daß es in der Belohnung

in meine Belohnung 44 Prag. Es gibt aber noch daß es in der Belohnung

wird. Das es in der Belohnung 44 Prag. Es gibt aber noch daß es in der Belohnung

44 Prag. Es gibt aber noch daß es in der Belohnung

Der Befehlshaber der Waffen-
Böhmen und Mähren.
I a -Az.: 40/Tgb.Nr.:70/43 g.Kdos.

Prag, den 24. Juni 1943. 12

20 Ausfertigungen.

18 Ausfertigung.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 25. JUNI 1943

Geheime Kommandosache

Auf Grund der Erfahrungen muß auch im Protektorat mit verstärkten Einflügen der feindlichen Luftwaffe gerechnet werden, wobei in Betracht zu ziehen ist, daß bei diesen Einflügen eine größere Anzahl von Fallschirmspringern, Sabotagekräften usw. als bisher abgesetzt werden kann.

In Übereinstimmung mit dem Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD wird deshalb befohlen:

1.) Bei Fliegeralarm suchen alle Truppenangehörigen die Luftschutzräume im Alarmzug, d.h. mit Waffen, auf, sodaß die Mannschaften direkt aus dem Luftschutzkeller heraus alarmmässig abrücken können. Es handelt sich in den meisten Fällen um kurzfristige Einsätze, sodaß Sonderausstattung nicht in Frage kommt.

2.) Die Einheiten teilen ihre Mannschaften ein für:

- a) Fallschirmjagdkommandos,
- b) Absperrungskommandos.

Zu a): Als Fallschirmjagdkommandos sind nur voll ausgebildete Männer unter erfahrenen Führern zu verwenden, Bewaffnung stoßtruppässig.

Ob Einsatz im Zug-, Kompanie- oder größeren Verband erfolgt, richtet sich nach der Lage.

Fallschirmjagdkommandos müssen voll motorisiert sein.

Zu b): Falls durch einen Luftangriff größere Schäden an Dienstgebäuden der deutschen Behörden usw. entstehen, ist erforderlich, daß sofort Absperrungsmaßnahmen getroffen werden, um den Zutritt der Bevölkerung zu den beschädigten Gebäuden zu verhindern, da sonst die Gefahr besteht, daß geheimste Anordnungen in die Hände Unbefugter geraten. Für diese Aufgaben sind in weitgehendem Maße Rekruten unter einer möglichst geringen Anzahl von Führern und Unterführern einzusetzen.

St. G. VIII B - 85 / 43 g. Kds

3.) Um frühzeitig Meldung über den Absprung von Fallschirmspringern zu erhalten, setzt mit Luftwarnung 30 (L 30) die erhöhte Luftbeobachtung sämtlicher im Wachdienst stehenden Aussensposten etc. ein. Auch die Bedienungen der LAMG beteiligen sich intensiv an der Luftbeobachtung.

Ein Verdacht für das Absetzen von Fallschirmspringern besteht, wenn ein Feindflugzeug mehrfach über einem kleinen Raum kreist. In Wachvorschriften und Postenanweisungen sind entsprechende Zusätze einzuarbeiten. Vollzugsmeldung bis 5.VII.1943.

T.

4.) Fallschirmjagdkommandos brauchen neben den in den monatlichen Meldungen enthaltenen Alarmstärken nicht zurückgehalten zu werden. Da es sich in beiden Fällen um ausgebildete Männer handelt, dürften bei fast allen Einheiten Einsatztruppe im Alarmfall und Fallschirmjagdkommandos die gleichen Stärken haben.

5.) Die Alarmaufhebung der Fallschirmjagdkommandos erfolgt erst auf definitiven Bescheid der Geheimen Staatspolizei, während die Absperrungs-Kommandos mit der Entwarnung entlassen werden können, nachdem bekannt geworden ist, daß Schäden nicht eingetreten sind, bzw. eine Anforderung nicht erfolgt ist.

6.) Selbständige Aktionen sind zu unterlassen. Der Einsatz erfolgt erst auf Abruf durch die Gestapo. Ausnahme nur, wenn unmittelbar Gefahr im Verzuge.

Meldungen über irgendwelche Wahrnehmungen sind zu richten an:

a) Gestapo Prag, Fernsprecher 300 41

(bei Fliegeralarm an den dienstältesten Führer auf der Befehlsstelle der Gestapo, Fernspr. 300 41, App. 172)

b) B.d.W.-/4 B.u.M., Fernspr. 634 62.

Gespräche sind zu führen auf:

Postnetz als Sr.A.-Gespräch,

Dienstleitung als Ausnahmegespräch unter Stichwort

"Notgespräch-Fallschirm".

7.) Zu den Fallschirmjagdkommandos tritt je ein Beamter der Stapo, der die für die Durchführung des Unternehmens staats-

polizeilich notwendigen Maßnahmen dem Führer des Kommandos mitteilt, welcher dann für die militärische Durchführung allein verantwortlich ist. Die Auswertung aller gefundenen Unterlagen und Ausrüstungsgegenstände ist ausschließlich der Gestapo vorbehalten; die Angehörigen der Kdos. sind hierüber eingehend zu belehren.

Falls während des Einsatzes eines Kdos. zu erkennen ist, daß die abgesetzten Fallschirmspringer zu Sabotage-Akten schreiten (z.B. Sprengen einer Brücke), so ist rücksichtslos von der Waffe Gebrauch zu machen, um die Erfüllung des Auftrages auf jeden Fall zu unterbinden, während es andererseits von Wichtigkeit sein kann, die Agenten lebend in die Hand zu bekommen zwecks Erlangung von Nachrichten. Grundsatz bleibt jedoch, daß das Leben des Truppenangehörigen gegenüber dem Leben des Feindes in jedem Falle höher zu bewerten ist.

- 8.) Im Falle eines Fliegeralarms befindet sich der B.d.W.-Hauptmann in der Befehlsstelle des Höheren H- und Polizeiführers im Luftschutzkeller der Ordnungspolizei Prag XIX, General Roettigstraße 14.

Für die Standorte Prag und Beneschau erfolgt Abruf der einzelnen Kdos. von dort aus.

Die Einheiten des Standortes Prag stellen zur Befehlsstelle je einen Krad-Melder ab.

- 9.) Der Standortälteste Brünn setzt sich mit dem Leiter der Stapoleitstelle Brünn in Verbindung und trifft Anordnung für den Standortbereich Brünn selbständig. St.O.Kdtr. Beneschau erhält Richtlinien für die Durchführung der Abwehr für den Tr.Üb.Pl.-Bereich nicht von der Staponebenstelle Beneschau, sondern durch die Stapoleitstelle Prag.

I. A. S.

Hauptsturmführer.

- 4 -

Verteiler :

W- Standort-Kommandantur Prag	1
W-Pz. Gren. Ausb. u. Ers. Btl. 2	1
I. / W-Art. Ausb. u. Ers. Rgt.	1
II. / W-Art. Ausb. u. Ers. Rgt.	1
W-Nachbatl. Prag	1
Katr. W-Tr. Üb. Pl. Böhmeschau	1
W-Pi. Ausb. Btl. 2	1
W-Pi. Schule	1
W-Art. Schule	1
W-Pz. Gren. Schule	1
Be.-Abtlg.	1
Dienststelle F.P.Nr. 20360	1
W-Pz. Gren. Ausb. u. Ers. Btl. 10	1
z.d.A.	5

Nachrichtlich an:

HöH. W-u. Polizeiführer	
B.d.S.	1
Gestapo	1